

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Judith van der Merwe, FDP-Fraktion: Darf ein Kantonsbeitrag aus KASAK wettbewerbsverzerrend sein?**

**Autor/in:** [Judith van der Merwe](#), FDP

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 11. September 2008

**Nr.:** 2008-202

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

## 1. Ausgangslage

Der Tennismarkt kennt unterschiedliche Anbieter: Zum einen gibt es nicht gewinnorientierte Tennisclubs, zum anderen gibt es **gewinnorientierte Tennisschulen und Tenniscenter**. Letztere sind meistens Einzelunternehmen oder KMU's.

Der Tennismarkt hat in den vergangenen Jahren eine Phase der **Redimensionierung** durchgemacht. Das Angebot an Tennisplätzen wurde verkleinert, vor allem Hallenplätze wurden teilweise in Badmintonplätze umgewandelt oder ganze Hallen wurden geschlossen. Auch die Tennisclubs haben keine Wartelisten mehr, sondern suchen Mitglieder. Zudem besteht im Wettkampfsport eine Tendenz, dass Turniere weniger Teilnehmer haben als früher. Dies ist zurückzuführen auf **eine Verlagerung der Interessen in andere Sportarten** vornehmlich Golf oder Trendsportarten.

Aus einer Pressemitteilung war zu erfahren, dass die Regierung an eines dieser gewinnorientierten KMU's aus den KASAK Geldern einen Kredit über Fr. 960'000 zur Erweiterung und Sanierung des Bächliacker Tennis- und Sportcenters in Frenkendorf gesprochen hat. Neu soll sich die TIF Tennis Academy vermehrt dort einmieten, es besteht ja auch eine direkte familiäre Verbindung zwischen der Besitzerin der Tennisschule und dem Investor ins Tenniscenter Bächliacker. Leittragende werden die anderen KMU-Center sein, bei denen TIF bisher Plätze gemietet hat. Es wird eventuell zu Konkursen oder sonstigen Redimensionierungen kommen.

Die TIF Tennis Academy wurde zwar von Swiss Tennis im Jahre 2007 als regionaler Tennisstützpunkt ausgewählt. Diese Wahl untersteht aber periodischen Überprüfungen. **Die TIF hat diesen Status eventuell nur auf Zeit.** Die TIF schreibt auf ihrer Website, dass die Trainingstunden in verschiedenen Centern stattfinden, was den Vorteil bringe, dass die Teilnehmer kurze Anfahrtswege hätten. Eine vermehrte **Konzentration auf einen Standort erscheint nicht sinnvoll.**

Die anderen KMU-Anbieter im Tennismarkt haben mit Erstaunen von diesem KASAK-Kredit Kenntnis genommen, haben doch auch sie teilweise ihre Anlagen in den letzten Jahren ohne Unterstützung des Staates renoviert. Sie stellen sich die Frage, mit welcher Berechtigung der Staat wettbewerbsverzerrend in einen gut funktionierenden KMU Markt eingreift.

Mit den nachstehenden Fragen möchten wir den Regierungsrat bitten, Klärung in diese Situation zu bringen und allenfalls auf seinen Entscheid zurück zu kommen.

## 2. Fragen an den Regierungsrat

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die regionale Notwendigkeit des Ausbaus des Tennis- und Sportcenters Bächliacker durch den Investor anhand des sich redimensionierenden Marktes und der sinkenden Nachfrage. Zu berücksichtigen ist auch der nur auf Zeit garantierte Status "regionales Leistungszentrum" der TIF Tennis Academy und der Vorteil verschiedener Standorte für die Kursteilnehmer sowie die Situation der bisherigen Standorte von TIF.

2. Inwiefern hat der Regierungsrat abgeklärt, ob der Investor nicht auch in der Lage wäre, seine Investition ohne finanzielle Unterstützung des Staates zu tätigen.
3. Mit welcher Begründung fühlt sich der Regierungsrat berechtigt, eine wettbewerbsverzerrende Investition in einem gut funktionierende KMU Markt zu tätigen. Würde sich in diesem Fall nicht eine öffentliche Ausschreibung aufdrängen? Wie sollen sonst die privatwirtschaftlich ausgerichteten KMU`s wissen, dass die Möglichkeit besteht, solche Investitionsbeihilfen zu erhalten?
4. Ist der Regierungsrat bereit, angesichts der eindeutig wettbewerbsverzerrenden Unterstützung, nochmals auf seinen Entscheid zurückzukommen? Wenn nicht, wie gedenkt der Regierungsrat vorzugehen, dass in Zukunft keine Wettbewerbsverzerrung mehr entsteht durch KASAK?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir dem Regierungsrat im Voraus.